

16.45 Uhr: Sektion 3: Orte für und Bilder von Jugend: Anknüpfungspunkte generationeller Verortungen?

„Schluss mit der Bevormundung durch professionelle Erziehung“. Jugendzentren und Jugendhäuser als Orte der Gleichaltrigengeselligkeit in den 1970er Jahren,

FRANZ-JOSEF JELICH, Bochum

Fotografische Repräsentation von Jugend im Ruhrgebiet:

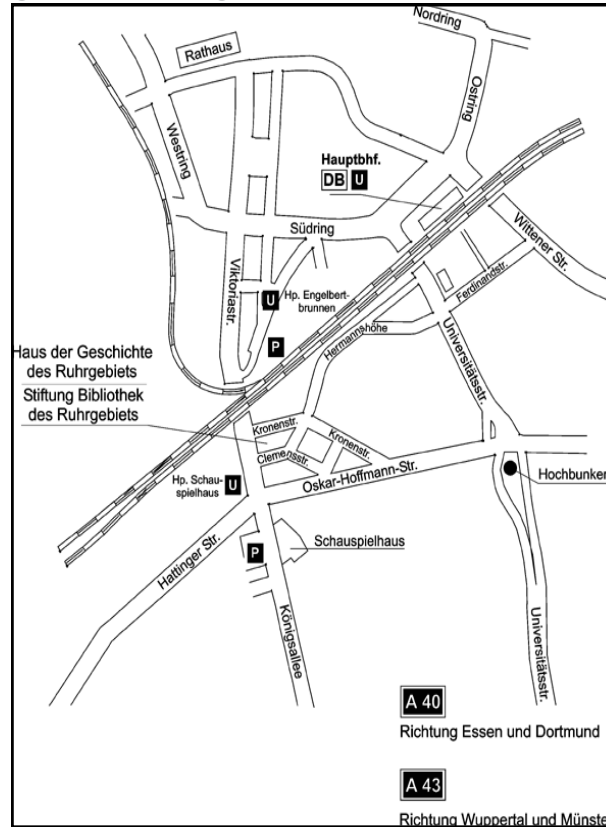
Archivische Konstruktionen, THOMAS DUPKE, Essen

18.15 Uhr: Résumé, JÜRGEN REULECKE, Essen

18.30 Uhr: Schluss der Veranstaltung, anschließend kleiner Stehempfang



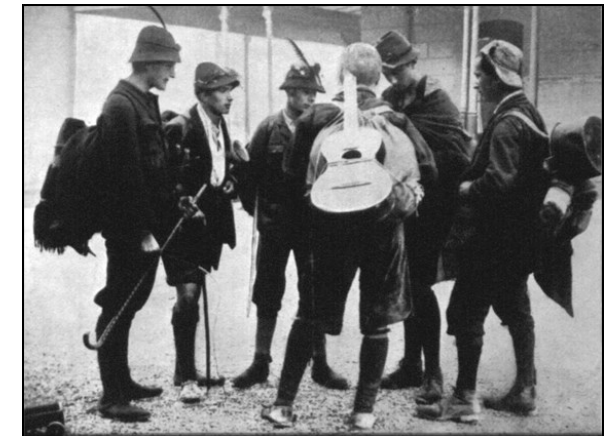
So erreichen Sie uns



Deutsche Bahn: ab Bochum Hauptbahnhof Straßenbahn 308 bzw. 318 in Richtung Hattingen bis Haltepunkt Engelbert-Brunnen oder Schauspielhaus. Oder zu Fuß in ca. 7 Minuten vom Hauptbahnhof über Ferdinandstraße und Hermannshöhe bis zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

PKW: Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten. Von dort die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Über Oskar-Hoffmann-Straße und Königsallee gelangen Sie zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

Generationalität, Jugendbewegung und Raum



Symposium zu Ehren von
Jürgen Reulecke

am 20. Februar 2015

im Haus der Geschichte des
Ruhrgebiets
Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum

Wir bitten um eine vorherige informelle Anmeldung an

Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets
Frau Julia Henselek
Clemensstr. 17-19
44789 Bochum

Telefon 0234/32-26332
julia.henselek@rub.de

Generationalität Jugendbewegung und ...



... Raum.

Programm



Generationalität, Jugendbewegung und das Ruhrgebiet sind Themen, die das wissenschaftliche Schaffen von Jürgen Reulecke auszeichnen. Anlässlich des 75. Geburtstags ihres langjährigen Beiratsvorsitzenden veranstaltet die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets am 20. Februar 2015 von 11.00 bis 18.30 Uhr ein Symposium, das die drei Themen miteinander zu verbinden sucht.

Generationalität meint die zeitbezogene Konstruktion persönlicher Identität. Dabei geht es um den sinnhaften Einbezug der erlebten Geschichte in die eigene, individuelle Identität und einer darauf aufbauenden, imaginierten und inszenierten Gemeinschaft auf Basis der geteilten und gleichartig gedeuteten Erfahrungen. Dieser Prozess lässt sich nur lebensgeschichtlich aufklären. In einer ersten Sektion sind daher Weggefährten von Jürgen Reulecke mit jugendbewegter Vergangenheit zu autobiografischen Reflexionen eingeladen.

In der zweiten Sektion des Symposiums wird die Trias Jugendbewegung, Generationalität und Ruhrgebiet entkoppelt und ihre einzelnen Bestandteile werden in neuen Zusammenhängen aufgegriffen. Leistungen von Jugendbewegung für die generationelle Selbstverortung, wie die Politisierung oder Ausbildung bestimmter Lebensstile, werden mit anderen Formen der jugendlichen Gleichaltrigengeselligkeit verglichen und kontextualisiert, um so die spezifische historische Gestalt von Jugendbewegung zu schärfen. Institutionalisierte und zweckbestimmte Organisationen werden dabei ebenso aufgegriffen wie lockere Verbände, die nur noch anhand bestimmter kultureller Formen identifiziert werden können. Fraglich ist, ob und inwieweit

auch solche sozialen Formationen zur generationellen Selbstverortung anregen.

Eine dritte Sektion fragt abschließend nach der Bedeutung spezifischer Angebote an Räumen für die Gleichaltrigengeselligkeit bzw. ob sich generations- und ruhrgebietspezifische visuelle Repräsentationen von Jugend feststellen lassen, die selbst wiederum zur Identifizierung bzw. Abgrenzung bei der eigenen generationellen Selbstverortung beitragen.



Programm

11.00 Uhr: Eröffnung und Begrüßung, STEFAN BERGER, Bochum

11.15 Uhr: **Sektion 1: Erfahrung, Generation und Biografie – Reflexionen zur zeitlichen Selbstverortung**

"Wilde Gesellen". Abweichendes Verhalten in historischen Jugendkulturen des sogenannten Ruhrvolkes, ARNO KLÖNNE, Paderborn

Die Freiheit der frühen Jahre. Erinnerungen an den d.j.1.11 hortenring, ERDMANN LINDE, Bochum

Eine lebensprägende Zeit im Bund der christlichen Pfadfinder, GÜNTER BRAKELMANN, Bochum

13.15 Uhr: Mittagsimbiss

14.15 Uhr: **Sektion 2: Jugendliche Gleichaltrigengeselligkeit in Organisation und Subkultur**

Die erste Jugendbewegung im Ruhrgebiet 1901 - 1933. Ergebnisse der Forschung in einer befreundeten Nachbardisziplin, WILFRIED BREYVOGEL, Essen

Die 'Politisierung' der Gewerkschaftsjugend nach 1968 und die Schwierigkeiten der Generationsbildung, KNUD ANDRESEN, Hamburg

Lebensgeschichtliche Annäherungen in der Sonderausstellung: 'Einfach anders! Jugendliche Subkulturen im Ruhrgebiet' im LWL-Industriemuseum Zeche Hannover, KATARZYNA NOGUEIRA, Bochum

16.15 Uhr: Kaffeepause